



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

- a) 1406 Juni 20 Lehnrevers des Ritters Hermann v. d. Recke für den Junker Everwin von Goterswick über den Bodinchoff mit dem Bodinchroggen, gelegen im Kirchspiel Unna.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

gegeven ind gevet erflich, ewelich ind ynmmerner unse müren mit dem tarne, gelegen op^a dem vrijthove to Unna, de wanner unses lieven vedderen greven Eng(elbrecht) van der Marke zeliger was ind hadde doyn leggen und müren in unser stat to Unna, ind den plas, so den dey müre begrepen hevet tusschen der stades muren ind der vors(creven)^b müren: also dat her Herman ind sine erven vors(creven) dar vart mogen op tymmeren laten, so wat sey wilt; ind hebt oen dey vors(creven) müren ind plas gegeven vrij, ledich ind los stadesdeinstes und alles kummers; ind her Herman ind sin erven vors(creven) solen enen wegh laten tusschen der stadesmüren ind siner müren ind tymmere, dat men dar henne riden und varen kunne. Hir waren over und an van unsen rade her Herman van Witten^c, ritter, Johan Stecke ind mester Hinr(ich) van Ludens(chede) unse rentemester. In orkunde unses segels an dussen breyff gehangen. Datum anno domini M^o CCCC^o quinto, feria tercia post dominicam Misericordia domini.

34. — 1406—1520.

Betr. den Bodinghof³⁵ zu Unna und die Aufteilung der dazu gehörigen Ländereien (Bodingroggen).

a) 1406 Juni 20.

Lehnrevers des Ritters Hermann von der Recke für den Junker Everwin von Goterswick über den Bodinchoff mit dem Bodinchroggen, gelegen im Kirchspiel Unna³⁶.

Orig. im Fstl. Bentheim-Steinfurtischen Archiv zu Burgsteinfurt.

Ich Herman van der Recke, ritter, enkenne myt desen openen breyve, dat ich heb entffangen van dem edeln mynem lieven junchern, junchern Everwyne van Goterzwich, to eyne(m) rechten manlene den Bodinchoff myt den Bodinchroggen, gelegen in den kerspele van Unna, myt all ern alden tobehoyre, so wüe und war de gelegen sin, und heb eme dar van gedan eyde und huldinge, truwe und holt to wesen, as eyn man sinen hern van rechte

^a ob St. und M. ^b so D und St.; borges M. ^c Witt' D., Wetlens St. Wettene M.

³⁵ Die Lage des Hofes, insbesondere ob er in der Stadt selbst, was wahrscheinlich der Fall war, oder in der Feldmark lag, hat sich nicht feststellen lassen. Der Hof bestand offenbar schon 1406 nicht mehr. Mit dem Bodinchhof bei Ramen, jetzt Schulze Böing, ist er sicher nicht identisch.

³⁶ Über die Edlen v. Götterswick, die jetzigen Fürsten v. Bentheim-Steinfurt, vgl. Inventare der nicht staatl. Archive des Kreises Steinfurt, S. 6. Die obige Urkunde ebenda S. 65 unten B 3. In späteren Lehnverzeichnissen des 17. Jh. wird stets fast gleichlautend bei dem Bodinchhof notiert, daß noch nähere Ermittlungen über Lehnstück und Lehnträger anzustellen seien; letzter bekannter Lehnträger sei Hermann v. d. Recke gewesen.

schuldich is to wesen, und heb des to tuge der warheit myn segel an dissen breiff gehangen.

Ghegeven in den jarn unss hern dusent veirhundert und ses jar, des sundages nae sent Vite.

Siegel am Pressel: [S.] Hermanni de [. . .], Balken mit drei Pfählen belegt (vgl. Westf. Siegel IV 199. 1).

b) 1406 Juli 16.

Gerichtsurteil des Richters zu Unna in der Klage des Ritters Hermann von der Reke gegen Hermann Kotemann wegen 7 Malterfaat Land in der Unnaer Feldmark, die angeblich zum Bodinghofs gehören.

Original im St. N. Münster, Dep. Unna.

[1] Ich Johan Lemegowe, richtere des hogenbornen myns leyven ghenedighen heren hern Adolphes greyven to Cleve ind to der Marcke in der tijd to Unna, bekenne, dat vor my quam, dar ich stad ind stoel beseten hadde des gehigeden gherichtes tho Unna, her Herman van der Reke, ritter, ind sprack dar an Hermanne Kotemanne, dat hey sych underwunne seven moldersede landes belegen in der veltmarcke tho Unna by dem Apelderen, dey tho behorich synt des hoves tho Bodynck, dat syn erve sij, ind hebbe des lenheren were ind warent, ind wolde Herman Koteman dar icht weder seggen, also her Herman dat wisen wolde, as recht is, wu ind war hey to rechte solde.

[2] Uppe desse anklage antwordede Herman Koteman in dem gehigeden gerichte, dat dey seven moldersede landes, dey her Herman van der Reke em bespreket, dat dey syn olde erve-eghen sij ind syn hebbende were ind syn wickboldeghud ind hebbe darinne beseten syne vorvaren vore ind hey na wol veirtich jar offte mer ind her Herman vorg(escreven) ind syne vorvaren hebben myt eme geghan to steghe ind to strate wol veirtich jar offte mer ind eyn hebt em dat nu myt rechte besproken, ind hey wel syn olde erve-eghen ind syn wickbolde-ghud vorstaen ind beholden, wu em ordel ind recht wiset.

[3] Und do desse anklage ind antworde, wu vorg(escreven) stat, vor my in dem gehigeden gerichte gescheyn waren ind er eyn itlichen ja wort daropp gegheyn hadde, do vragede her Herman van der Reke vorg(escreven) upp syne anklage eyns rechten ordeils, wente Herman Koteman seghet, dat land sij syn wickbolde-ghud, ind dat land to Unna binnen der muren nicht eyn leget ind her Herman van der Reke vorg(escreven) dat wisen wel, as recht is, dat hey des landes lenheren were ind warent hebbe, offte hey des jergen wynnen off verleysen sole offt desjenighe wisinge doyn sole, as recht is, dan vor dem lenheren, dar it aff to lene gheit, offte wat dar recht ume sij.

[4] Und Herman Koteman dey vragede op syne antworde eyns rechten ordeils, offte hey synes olden erve-eghens ind syner heb-